

# Referate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **83 (1941)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

möglich, daß der gesamte Inhalt durch die Erschütterungen auf dem Transport mit Darmkeimen infiziert wird.

Jedes Organstück ist einzeln in Papier zu verpacken, wie es in den Metzgereiverkaufslökalen verwendet wird. Darmstücke sind beidseitig abzubinden und in mehrfache Papierlagen einzuwickeln. Die Kessel oder Pakete müssen, eventuell unter Zuhilfenahme von Füllmaterial, ganz gefüllt sein, damit der Inhalt nicht hin- und hergeschüttelt wird auf dem Transport. Sofern die Gefäße nicht wasserdichten Verschuß erlauben (Blechbüchsen mit gewöhnlichem oder Falzdeckel schließen ungenügend), so kommt die Einbettung in Sägemehl oder anderes saugfähiges Material in Frage. Hiermit soll auch verhindert werden, daß Blut- und Gewebesaft an die Außenfläche des Paketes gelangt. Die Postverwaltung ist berechtigt, den Absender für jeden Schaden, der durch Infektion des Personals oder Beschmutzung anderer Poststücke entsteht, haftpflichtig zu erklären.

Die Beförderung durch Post-Expreß und unter Deklaration „Zerbrechlich“ erscheint sehr zweckmäßig, besonders gegen das Wochenende.

### Zusammenfassung.

Die Zweckerfüllung der veterinärbakteriologischen und serologischen Diagnostik ist weitgehend gebunden an die Bekanntgabe von Anamnese und klinischem Befund, zweckmäßige Auswahl und Entnahme, sowie sorgfältige Verpackung und Spedition des Untersuchungsmaterials.

---

### Referate.

**Die operative Behandlung der eiterigen Sehnenscheidenentzündung des M. flexor hallucis longus und M. tibialis posterior durch Tenotomie oder Sehnenresektion.** Von Prof. Dr. W. Bolz und Dr. U. Bürger, Zeitschr. f. Vet.kunde, 1940, H. 11, S. 275.

Durch Schlagverletzung medial am Sprunggelenk, im hintern Teil, wird nicht selten diese Sehnenscheide verletzt und eiterig infiziert. Bisher mußte die Prognose dafür ungünstig lauten, da die Sehne stets in Nekrose gerät, die Gliedmaße nicht mehr belastet wird, das Pferd am Boden liegt und an Decubitus oder Sepsis zugrunde geht, auch Belastungsreihe an der gesunden Hintergliedmaße kann Anlaß zur Notschlachtung geben. Die beiden Verfasser haben nun ein Verfahren ausgearbeitet, das die meisten derartigen

Pferde zur Heilung bringt. In frischen Fällen genügt die Durchschneidung der Sehne von der primären Wunde oder von der tiefsten Stelle der Sehnenscheide aus. Sind schon einige Tage verstrichen und ist die Sehne bereits etwas verändert, empfiehlt sich die partielle Resektion der Sehne; das Stück zwischen Primärwunde und tiefster Stelle der Sehnenscheide wird entfernt. Die totale Resektion der Sehne ist selten erforderlich und nur angezeigt, wenn die Wunde stinkenden, klümperigen Eiter entleert und auch der obere Teil der Sehnenscheide angefüllt ist. Die Wunde am unteren Ende der Sehnenscheide muß so klein als möglich gehalten werden, sonst stellt sich dort gerne üppige Granulation ein. Nach der bloßen Tenotomie ist gelegentlich nachträgliche partielle Resektion nötig. Nach der Operation wird die Sehnenscheide mit in Ol.camphorat. getränkter Gaze tamponiert und mit Verband versehen. Beides bleibt eine Woche liegen, worauf offene Wundbehandlung folgt. Die Heilung dauert 2—5 Monate und kann eine vollständige sein. In einzelnen Fällen bleiben Trab- oder auch leichte Schrittlahmheit. L.

**Beurteilung und Behandlung von Wunden und subfascialen Abscessen am Unterschenkel des Pferdes.** Von Dr. U. Bürger, Zeitschr. f. Vet.kunde, 1940, Heft 12, S. 326.

Schlagwunden am Unterschenkel beim Pferd gehen öfters mit Verletzungen von Fascien einher. Diese bilden hier ein kompliziertes System; sie bestehen nämlich aus mehreren Blättern, die Spalten und Hohlräume einschließen. Insbesondere liegt ein solcher in der Kniekehle, unter dem M. gastrocnemius, unmittelbar hinter dem Kniegelenk.

Tritt von einer Fascienwunde aus eine Infektion des subfascialen Raumes ein, so werden Wundsekrete und Eiter in die Zwischenfascien- und -Muskelspalten gedrückt. Es kommt nicht zur Bildung eines umschriebenen Abscesses, auch nicht zum Durchbruch an der tiefsten Stelle, sondern der Eiter steigt vielmehr gegen die Gesetze der allgemeinen Chirurgie nach oben und kann sich im Hohlraum in der Kniekehle ansammeln.

Auf eine solche Entwicklung weisen hin: harte, zunehmende, nach oben ansteigende Schwellung des Unterschenkels, die erst handbreit über dem Sprunggelenk beginnt, keine Fingereindrücke annimmt und sehr schmerzhaft ist; Verschlechterung der Belastung, Körpertemperatur zwischen 39 und 40° C., Verschwinden der Muskelrinnen zwischen den Mm. biceps, semitendinosus und gastrocnemius, starker Schmerz bei Druck in der Gegend der Kniekehle.

Die Behandlung besteht in Einschnitt entlang dem lateralen Rand des M. gastrocnemius, dort wo er unter Biceps und Semitendinosus verschwindet, durch Haut und Fascie. Häufig tritt schon jetzt Eiter aus; man soll aber weiter eingehen, auch das tiefe Fascienblatt spalten, wodurch man erst den beschriebenen Raum hinter dem Kniegelenk eröffnet, wo meist noch mehr Eiter unter

großem Druck sitzt. Praktischerweise wird auch am medialen Rand des Gastrocnemius gespalten, damit man anschließend einen Drainageschlauch durchführen kann.

Wird dem Eiter kein Abfluß verschafft, so gehen die Tiere meist an Sepsis zugrunde, mit oder ohne Durchbruch des Eiters ins Kniegelenk.

Der beschriebene Zustand kann auch durch Knochensplitter am Sitzbeinhöcker oder an der Tibia und durch Granatsplitter im Ober- und Unterschenkel verursacht werden. L.

---

## Bücherbesprechungen.

**Atlas der Anatomie des Pferdes** von Dr. med. vet. R. Schmaltz, bis 1928 Professor der Anatomie an der Tierärztlichen Hochschule zu Berlin. Dritter Teil: Die Lage der Eingeweide und die Rumpfmuskelschichten nach Gefrierpräparaten. Zweite Auflage. Berlin 1940, Verlagsbuchhandlung Richard Schoetz. Preis geb. M 24.—.

Nun liegt auch die Neuauflage des dritten Teils des bestbekanntesten Schmaltzschen Atlas vor, so daß nach langer Unterbrechung (der vorliegende Teil war seit 1917 vergriffen) jetzt das gesamte Werk erhältlich ist. Inhaltlich finden sich im 3. Teil 12 Querschnitte durch den Rumpf vom Brusteingang bis zum Beckenausgang. Die Schnitte liegen um 2—3 Wirbellängen auseinander, sie enthalten neben der Lage der Eingeweide auch noch eine genaue Wiedergabe der Muskellagen in den einzelnen Rumpfsegmenten. Von den beiden Schnittflächen eines Segmentes kam absichtlich die hintere zur Darstellung, da hier die linke und rechte Bildseite zugleich die entsprechende Körperseite wiedergibt. Dies ermöglicht und erleichtert eine schnelle Orientierung. Durchsichtige Tafelaufgaben tragen die notwendige Bezeichnung. Besonders wertvoll sind dann die beiden beigefügten Doppeltafeln, welche die am Gefrierpräparat gezeichneten Gesamtansichten der Eingeweidelage von der linken und rechten Körperseite zeigen. Sie unterstützen wesentlich die Vorstellung von der Gesamtlage und sind dadurch, daß sie eine Orientierung über die an der Körperwand anliegenden Organe vermitteln, von besonderer praktischer Bedeutung.

Das Werk ist vorzüglich ausgestattet, sämtliche Tafeln wurden vom Verlag in verdankenswerter Weise in Vierfarbendruck neu hergestellt. Wir beglückwünschen Verfasser und Verleger zu diesem Prachtwerk, das nun in allen 5 Bänden verwendungsbereit vorliegt.

*Ziegler.*